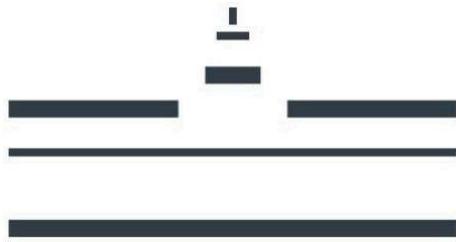




Später Einstieg, schneller Aufstieg

Belgien, Dänemark, England, Kanada und Südkorea – die Reiseziele von [Cem Baykan](#) in den vergangenen Jahren sind beeindruckend. Der Student der Uni Münster (Master of Education) sammelt seit seiner Aufnahme in den Taekwondo-Kader vor drei Jahren internationale Erfolge, engagiert sich ehrenamtlich, arbeitet als Studentische Hilfskraft und absolviert sein Studium – aktuell im Praxissemester. Manchmal, so gibt der 21-Jährige zu, muss er schon mal durchpusten, um das Pensum leisten zu können. Doch bis zum Abschluss des Studiums hat er sich auch noch einige sportliche Ziele gesteckt. Im Zweifel stehe aber der Beruf über dem Sport, gesteht Cem Baykan.

kompletter Artikel unten



Universität
Münster



Geförderte Sportler*innen zeigen große Bandbreite

Die Förderung der studierenden Spitzensportler*innen weist eine große Bandbreite unter den Athlet*innen aus, die eine duale Karriere leisten. Nach den aktuellen Zahlen von März 2024 ist die Geschlechterverteilung dabei nahezu ausgeglichen. Von den 71 geförderten Studierenden sind 35 männlich und 36 weiblich.

Mit Berichten in den Medien (sowohl in [Printmagazinen als auch Online](#), aber auch mit [TV-Auftritten](#)) tragen die Spitzensportler*innen zum Image der Uni Münster bei.

kompletter Artikel unten

Kurz notiert:

- **Großer Abend für die Sportler*innen:** Bei der 54. Gala des Sports im GOP Varieté-Theater Münster erlebten rund 700 Sportler*innen, Vereinsvertretende, Ehrengäste aus Sport, Politik und Verwaltung sowie viele Ehrenamtler*innen einen schwungvollen und kurzweiligen Mix aus Ehrungen, kurzen Talkrunden und mitreißendem Programm. Im Mittelpunkt stand die Ehrung der erfolgreichen Sportler*innen, die von Oberbürgermeister Markus Lewe und Bürgermeister Klaus Rosenau auf die Bühne geholt wurden. Unter den insgesamt [218 geehrten Sportler*innen](#) waren auch zahlreiche Studierende der Uni Münster.
- **Paris im Blick:** Der Deutsche Ruderverband hat die Besetzung für sein Flaggschiff auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in Paris benannt. Mit an Bord des [Deutschland-Achters: Benedict Eggeling](#). Der Promotionsstudent der Uni Münster (BWL) konnte sich bei den Ausscheidungen durchsetzen und wird die Position als Bugmann einnehmen. „Wir haben uns weiterentwickelt, vor allem physiologisch. Bei der WM im vergangenen Jahr fehlten uns 1,4 Sekunden zu einer Medaille. Unser Ziel Richtung Paris muss sein, diese Lücke zu schließen“, sagte DRV-Bundestrainerin

Sabine Tschäge.

- **Blick nach oben:** Mit einer starken Siegesserie seit dem Jahreswechsel hat sich der [SC Preußen Münster](#) in den Kreis der Aufstiegsaspiranten für die Zweite Fußball-Bundesliga gespielt. Sechs Spieltage vor dem Abschluss der Dritten Liga steht der SC Preußen mit vier Punkten Abstand auf den direkten Aufstiegsplatz zwei derzeit auf dem Relegationsplatz.
- **Kurs auf die Play-Offs:** Drei Spieltage vor dem Abschluss der Hauptrunde in der Zweiten Basketball Bundesliga Pro A stehen die [Uni Baskets Münster](#) auf einem Play-Off-Platz. Als derzeit Achte würden sie nach dem Abschluss der regulären Saison am 27. April die Saison verlängern und in die Gruppenphase der Play-Offs einziehen.
- **Saison beendet:** Mit zwei Niederlagen gegen den AMTV Stuttgart im Play-Off-Viertelfinale der Volleyball-Bundesliga haben sich die Frauen des [USC Münster](#) in die Sommerpause verabschiedet. Während sich die Spielerinnen nun erholen können, baut der Verein an der wirtschaftlichen Grundlage. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation wurde die Zusammenarbeit mit Trainerin Lisa Thomsen beendet.



Universität
Münster



Lehramtsstudent Cem Baykan kombiniert internationale Taekwondo-Karriere mit Studium

Später Einstieg, schneller Aufstieg

Belgien, Dänemark, England, Kanada und Südkorea – die Reiseziele von [Cem Baykan](#) in den vergangenen Jahren sind beeindruckend. Der Student der Uni Münster (Master of Education) sammelt seit seiner Aufnahme in den Taekwondo-Kader vor drei Jahren internationale Erfolge, engagiert sich ehrenamtlich, arbeitet als Studentische Hilfskraft und absolviert sein Studium – aktuell im Praxissemester. Manchmal, so gibt der 21-Jährige zu, muss er schon mal durchpusten, um das Pensum leisten zu können. Doch bis zum Abschluss des Studiums hat er sich auch



noch einige sportliche Ziele gesteckt. Im Zweifel stehe aber der Beruf über dem Sport, gesteht Cem Baykan.

Die koreanische Kampfkunst betreibt Cem Baykan seit 14 Jahren. Die erste Einladung für den Kader bekam er bereits vor sechs Jahren. Damals aber lehnte er noch ab, wollte sich nicht zu sehr auf den Sport konzentrieren. Vor drei Jahren aber wechselte er den Fokus. „Nach einer Trombose hatte ich eine Ärzte-Krankenhaus-Tortur hinter mir und habe festgestellt: Es kann schnell vorbei sein mit der sportlichen Aktivität. Daher habe ich mich entschlossen, möglichst viel Spaß im Sport zu haben.“ Und das hieß für den Athleten vom VfL Kamen, sich mit vollem Engagement dem Taekwondo zu widmen.

Seitdem gewann er Titel auf Landes- und deutscher Ebene, wurde 2022 Deutscher Hochschulmeister und setzte seine Siegesserie 2023 bei internationalen Titelkämpfen fort. In seiner Vita stehen nun Titel wie internationaler Meister in England und Südkorea oder zweifacher internationaler Meister von Toronto.



Basis für die Erfolge sind 12 bis 14 Stunden Training in der Woche, dazu ein bis zwei Turnierteilnahmen pro Monat. Inklusive Organisationsarbeit kommen damit rund 25 Stunden Aufwand für den Sport in der Woche zusammen – neben der Arbeit als Studentische Hilfskraft und dem Fulltime-Studium. „Manchmal komme ich nur nach Hause, um zu schlafen“, berichtet Cem Baykan. Für Freunde muss er sich sehr bewusst Zeit nehmen. „Aber mit meiner besten Freundin telefoniere ich fast täglich.“

Dass sein Heimtrainer auch der Landestrainer ist, erleichtert die Koordination von Taekwondo-Terminen. Und viele seiner Trainingskollegen sind auch Freunde. Daher beziffert er die Stimmungslage zwischen Lust und Last nach der Entscheidung für den Leistungssport auf „80 zu 20 – zugunsten der Lust am Sport“.

Vor allem die internationalen Wettkämpfe bereiten ihm Freude: „Ich habe in den vergangenen Jahren tolle Städte kennengelernt, dazu immer wieder gute Freunde bei den Turnieren getroffen.“ Aber auch für andere Sportler*innen engagiert er sich, hat die Kampfrichterausbildung und könnte auf höchster nationaler Ebene als Kampfrichter eingesetzt werden. Dazu ist er Ansprechpartner für sexualisierte Gewalt im Sport. Sein Einsatz für die Kinder- und Jugendarbeit passt zu seinem künftigen Beruf als angehender Lehrer. Nur als Trainer kann er derzeit nicht selbst aktiv sein. „Dazu sind Studium und Sport zu eng getaktet.“

Dass er Vorlesungen, Seminare, Klausuren und Prüfungen in Münster und das Training mit den Fahrten nach Kamen bisher so gut unter einen Hut bekommen hat, ist auch der guten Planung von Cem Baykan zuzuschreiben. „Ich bin gut strukturiert. Sobald ich Kapazitäten und Freiräume habe, nutze ich sie auch. Damit bekomme ich das momentan alles hin.“ Ende

2023 ist er in die Spitzensportförderung der Uni Münster aufgenommen worden. Auf die Unterstützung musste er zwar noch nicht zurückgreifen, aber „es gibt einem Sicherheit. Ich hatte eine gute Beratung durch Barbara Halberschmidt. Und die Aufnahme in die Förderung gibt mir Sicherheit, dass im Bedarfsfall Prüfungen und Wettkämpfe aufeinander abgestimmt werden könnten.“



Denn noch hat Cem Baykan einen Weg zu gehen in seinem Studium – und im Sport hat er noch Ziele: Die Teilnahme an den Danish Open in diesem Jahr wären ein Höhepunkt, vielleicht ist sogar die Qualifikation für die Europameisterschaften möglich, und bei den EUSA-Games würde der engagierte Taekwondoka auch gern dabei sein.

Bildunterschriften (von oben):

Spät hat sich Cem Baykan für eine Sportkarriere entschieden. Jetzt aber meistert er internationale Taekwondo-Turniere neben Studium, Ehrenamt und Job. Fotos: privat

71 studierende Spitzensportler*innen aus 25 Sportarten und 13 Fakultäten

Geförderte Sportler*innen zeigen große Bandbreite

Die Förderung der studierenden Spitzensportler*innen weist eine große Bandbreite unter den Athlet*innen aus, die eine duale Karriere leisten. Nach den aktuellen Zahlen von März 2024 ist die Geschlechterverteilung dabei nahezu ausgeglichen. Von den 71 geförderten Studierenden sind 35 männlich und 36 weiblich.



Mit Berichten in den Medien (sowohl in [Printmagazinen als auch Online](#), aber auch mit [TV-Auftritten](#)) tragen die Spitzensportler*innen zum Image der Uni Münster bei.

Die Altersspannbreite der Geförderten reicht je nach Studiengang und -semester von jungen 19-Jährigen, die nach Schulabschluss gerade auf die Uni Münster gewechselt sind, bis zu den Promotionsstudent*innen im Alter von 30 Jahren.

Weit gefächert ist das Feld der Sportarten, in denen sich die Studierenden durch ihre Kaderzugehörigkeit oder Berufung in eine Mannschaft der höchsten deutschen Ligen für eine Förderung ihrer dualen Karriere qualifiziert haben. Aktuell sind dies an der Uni Münster folgende 25 Sportarten mit der entsprechenden Anzahl an Athlet*innen:

- Aerobicturnen: 1
- Basketball: 3
- Blindenfußball: 1
- Boxen: 2
- Crossminton: 2
- Eishockey: 1
- Football: 2
- Fußball: 3
- Futsal: 5
- Handball: 2
- Jazz/Modern Dance: 7
- Judo: 2
- Kanu: 1
- Kutsche: 1
- Leichtathletik: 9
- Paradressur: 1
- Rennrad: 1
- Rollhockey: 1
- Rudern: 2
- Rugby: 9
- Springreiten: 2
- Standardtanz: 2
- Taekwondo: 1
- Volleyball: 9
- Voltigieren: 1



Entsprechend gehören 70 Prozent (50 Athlet*innen) der studierenden Spitzensportler*innen einer Mannschaftssportart an, 30 Prozent (21) sind Einzelsportler*innen.

Die Fachbereiche, in denen die Spitzensportler*innen eingeschrieben sind, decken fast das komplette Forschungs- und Wissenschaftsgebiet der Uni Münster ab.

- Evangelische Theologie: 1
- Katholische Theologie: 1
- Rechtswissenschaften: 9
- Wirtschaftswissenschaften: 8
- Medizin: 5
- Erziehungs- und Sozialwissenschaften: 5
- Psychologie und Sportwissenschaften: 6 (Psychologie), 25 (Sport)
- Geschichte/Philosophie: 3
- Philologie: 7
- Mathematik und Informatik: 8
- Chemie und Pharmazie: 3
- Biologie: 8
- Geowissenschaften: 2

Bildunterschriften (von oben)

Ein Bericht zu den Rugby-Frauen erschien in der Januar-Ausgabe der Unizeitung wissen/leben. Foto: Manuela Wilms

In der ARD-Sendung Lokalzeit Münsterland berichtete Kim Ellen Trennepohl über die Herausforderungen der dualen Karriere von Sport und Studium. Foto: Screenshot Lokalzeit Münsterland

Prof. Dr. Bernd Strauß
Dr. Barbara Halberschmidt
AB Sportpsychologie
Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster
Horstmarer Landweg 62b
48149 Münster
Tel.: 0251 8331806
Email: bhalbers@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Spitzensport/
[Unsubscribe](#)

